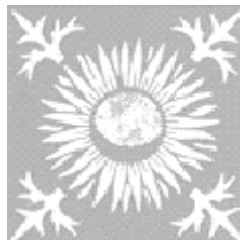


RHÖN-KLINIKUM AG



Halbjahresfinanzbericht

2007

Unternehmenskennzahlen

Angaben in Tsd €	Jan. - Juni 2007	Jan. - Juni 2006	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.006.967	938.043	7,35
Materialaufwand	247.108	241.063	2,51
Personalaufwand	600.425	554.474	8,29
EBITDA	124.948	103.602	20,60
EBITDA-Quote (in %)	12,5	11,0	13,64
Abschreibungen und Wertminderungen	44.139	32.494	35,84
EBIT	80.809	71.108	13,64
EBIT-Quote (in %)	8,1	7,5	8,00
EBT	73.431	62.458	17,57
Konzerngewinn nach IFRS	52.613	45.561	15,48
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	2.392	1.999	19,66
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	50.221	43.562	15,29
Umsatzrentabilität (in %)	5,2	4,8	8,33
Operativer Cash-Flow	96.752	78.055	23,95
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.155.520	1.019.499	13,34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.644	2.810	-41,49
Eigenkapital nach IFRS	751.856	688.512	9,20
Bilanzsumme nach IFRS	2.027.329	1.993.816	1,68
Investitionen			
in Sachanlagen und als Finanz- investitionen gehaltene Immobilien	74.307	270.567	-72,54
in sonstige finanzielle Vermögenswerte	348	150	132,00
Gewinn je Stammaktie in €	0,97	0,84	15,48
Zahl der Mitarbeiter (30.06. nach Köpfen)	31.844	30.785	3,44
Fallzahlen (behandelte Patienten)	782.718	677.615	15,51
Betten und Plätze	14.861	14.620	1,65

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

Rückblick

mit den Leistungen und Ergebnissen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2007 halten wir unseren Wachstumskurs. Wir konnten die Zahl der Patientenkontakte mit 782.718 (+ 15,5 %), die Umsatzerlöse mit 1,0 Mrd € (+ 7,4 %) und das Konzernergebnis mit 52,6 Mio € (+ 15,5 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut steigern.

Angesichts des bisher positiven Verlaufs des Geschäftsjahres geht der Vorstand der RHÖN-KLINIKUM AG davon aus, dass der Konzern die Sonderbelastungen durch Gesetzesänderungen aus dem Sanierungsbeitrag der Krankenhäuser, der Anschubfinanzierung für die Integrierte Versorgung und der Mehrwertsteuererhöhung von rund 39 Mio € in 2007 und die Tarifsteigerungen im ärztlichen Dienst vollständig kompensiert.

Ausschlaggebend hierfür ist unter anderem die konsequente Umsetzung des bereits im Jahr 2006 aufgelegten Zehn-Punkte-Programms. Mit gezielten Maßnahmen zur Rationalisierung und Restrukturierung sowie Leistungsausweitung haben wir frühzeitig die Basis für internes Wachstum weiter gefestigt.

Auch die Restrukturierung der deutschlandweit ersten vollständig privatisierten Universitätsklinik Gießen/Marburg ist auf einem guten Weg: Nach knapp eineinhalb Jahren haben wir hier den Break-even erreicht und stellen die Weichen für die Zukunft. Wir investieren Stück für Stück in neue Medizintechnik – wie den europaweit ersten mobilen Computertomographen – und haben mit dem Baubeginn der Kinderklinik den ersten Schritt zur Errichtung des Komplettneubaus in Gießen getan. Im Juni erhielten wir die strahlenschutzrechtliche Genehmigung zur Errichtung des Baukörpers und der Installation der Beschleunigeranlage der kombinierten Protonen- und Schwerionenanlage zur Tumorbehandlung in Marburg – der Spatenstich zu dieser Anlage wird noch im August 2007 stattfinden.

Zur Sicherstellung des Konzernwachstums hat die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftermitteln be-

schlossen. Durch den 1:2 Aktiensplit öffnen wir den Zugang der RHÖN-KLINIKUM Aktie einer breiten Anlegerschaft.

Wachstum und Innovationen

Wir haben unser langfristiges Wachstumsziel der flächendeckenden Vollversorgung und eines Marktanteils von über 8 % fest im Blick und wollen in allen Regionen deutschlandweit sowohl gesetzlich als auch privat versicherte Patienten bei sämtlichen Krankheitsbildern der Akutmedizin betreuen. Mit unseren 46 Kliniken – neu hinzugekommen ist zum 1. April 2007 das Kreiskrankenhaus Köthen – sind wir jetzt in neun Bundesländern vertreten und verfügen über einen Marktanteil von rund 3 %.

Die derzeit gut laufende Konjunktur führt zu höheren Steuereinnahmen und erlaubt es vielen Kommunen, schwächelnden öffentlichen Kliniken kurzfristig unter die Arme zu greifen. Finanzgarantien und Subventionen ändern aber letztlich nichts an den strukturellen Problemen öffentlicher Krankenhäuser. Der Investitionsstau mit einem Sockel von 50 Mrd € steigt laut Deutscher Krankenhausgesellschaft jährlich weiter um 4 Mrd €. Universitätskliniken stehen darüber hinaus vor einer besonderen Herausforderung: Mit Jahresbeginn 2007 hat sich der Bund aus der Hochschulbauförderung zurückgezogen und so den Druck auf die Universitätskliniken erhöht. Wir gehen deshalb davon aus, dass es zu weiteren Privatisierungen auf sämtlichen Versorgungsebenen kommen wird.

Wie bisher auch, lassen wir uns bei Akquisitionen von unternehmerischer Weitsicht und kaufmännischer Vorsicht leiten. Für uns ist dabei entscheidend, unternehmerische Spielräume für Rationalisierung, Restrukturierung und Innovationen zu gewinnen, um unsere Investitionsfähigkeit und Managementkompetenz insbesondere in den neu akquirierten Kliniken voll entfalten und ertragsteigernd einsetzen zu können. Wir setzen auf qualitatives Wachstum, nicht auf Wachstum um jeden Preis und behalten unsere strategischen Ziele im Auge.

Integrierte Versorgungskonzepte gewinnen zusehends an Bedeutung. Deshalb treiben wir das Konzernwachstum durch den Ausbau der

sektorübergreifenden Vernetzung voran. Um die ambulante mit der stationären Versorgung besser miteinander zu verzahnen, haben wir seit 2005 zehn Medizinische Versorgungszentren (MVZ) gegründet. Da wir die vielen Vorteile aus der Anbindung der MVZ an unsere Kliniken – u. a. Ausgabeneinsparungen durch Funktionsverlagerungen in den ambulanten Bereich, Vermeidung von Doppelvorhaltungen medizinischer Großgeräte und höhere diagnostische und therapeutische vor- und nachstationäre Qualität – in vollem Umfang nutzen wollen, werden weitere MVZ-Neueröffnungen in den kommenden Monaten und Jahren folgen.

Für ländliche, dünn besiedelte Regionen entwickeln wir das Tele-Portal-Konzept fort, durch das Grund- und Regelversorgungskrankenhäuser telemedizinisch mit Schwerpunkt- und Maximalversorgern verknüpft werden. Mit der Telemedizin organisieren wir Behandlungsprozesse krankenhaushübergreifend. Mit den Tele-Portal-Kliniken in Dippoldiswalde/Sachsen und Stolzenau/Niedersachsen haben wir dieses Konzept bereits an zwei Standorten baulich umgesetzt. Da die Bevölkerung dieses Klinik-Konzept immer besser annimmt, haben wir uns entschlossen, an drei weiteren Standorten – in Hammelburg, Wittingen und Miltenberg – jeweils eine weitere Tele-Portal-Klinik einzurichten.

Das Innovationstempo in der Medizin steigt, und die zeitnahe Übertragung medizinischer Forschungsergebnisse in neue Versorgungskonzepte wird immer mehr zu einem Erfolgsfaktor für Klinikbetreiber. Wir werden daher den Wissens- und Leistungstransfer aus unseren drei Universitätsklinikstandorten Gießen, Leipzig und Marburg in die anderen Konzern-einrichtungen kontinuierlich ausbauen und so unsere Wachstumsbasis erweitern.

Diskussion zum ordnungspolitischen Rahmen des Krankenhausmarktes ab 2009

Die Diskussion über die Ausgestaltung des ordnungspolitischen Rahmens für den Krankenhausmarkt ab 2009 ist in vollem Gange. Viele politische Entscheidungsträger erkennen die Vorteile der Einführung des DRG-Systems an und haben sich grundsätzlich für mehr Wettbewerb auf dem Krankenhausmarkt aus-

gesprochen. Ob und inwieweit dies gelingt, wird von der konkreten Ausgestaltung der Details abhängen.

Die RHÖN-KLINIKUM AG wird sich in diesen Prozess einbringen und für mehr Wettbewerb und verlässliche Rahmenbedingungen einsetzen. Klinikbetreiber wie die RHÖN-KLINIKUM AG, die aufgrund ihrer Managementkompetenz und Branchenexpertise bewiesen haben, qualitativ hochwertige medizinische Leistungen günstiger als Wettbewerber anzubieten, sollten die Chance erhalten, ihre Kostenvorteile an Patienten weiterzugeben. Wir plädieren – zum Wohle unserer Patienten, Mitarbeiter und Aktionäre – für mehr unternehmerische Freiräume für die Kliniken.

Ausblick für 2007

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

nachdem das Gesetzgebungsverfahren für die Unternehmenssteuerreform in Deutschland kurz vor dem Abschluss steht, gehen wir von einer Absenkung der Ertragsteuersätze aus. Die RHÖN-KLINIKUM AG wird durch die Senkung des Körperschaftsteuersatzes begünstigt werden – in welchem konkreten Umfang, werden wir nach der Veröffentlichung des Gesetzes mitteilen.

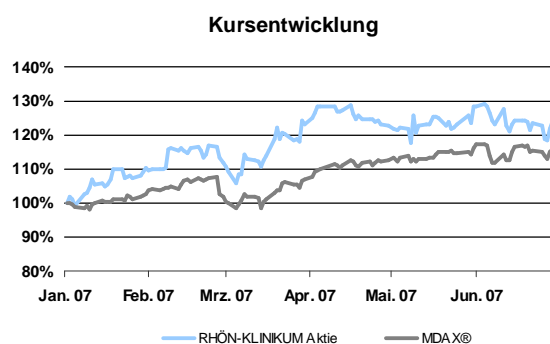
Auf der Grundlage der gegenwärtigen Rahmenbedingungen bestätigen wir unsere Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2007 in Höhe von 2 Mrd € und eine Ergebnisprognose von 102 Mio €

Mit neuen Ideen und Geschäftskonzepten für eine qualitativ hochwertige, flächendeckende und bezahlbare Krankenversorgung werden wir unsere Innovations- und Meinungsführerschaft auf dem Krankenhausmarkt weiter ausbauen.

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

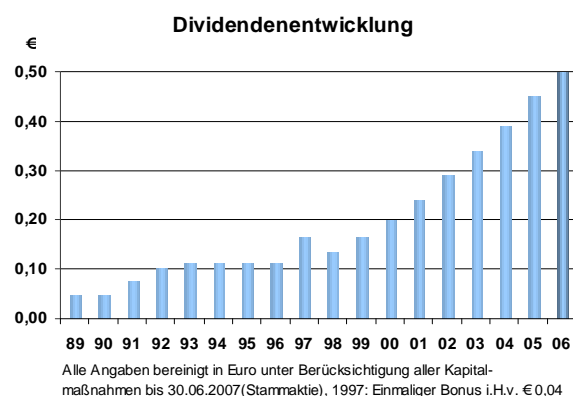
Der Kurs der RHÖN-KLINIKUM Aktie hat sich im ersten Halbjahr 2007 erfreulich entwickelt und erreichte Anfang Juni einen historischen Höchstwert von 46,70 €

Im Vergleich zum MDAX® (+17,2 %) stieg die RHÖN-KLINIKUM Aktie zum Ende des ersten Halbjahres 2007 überproportional um 21,9 % auf 44,77 € Unsere Marktkapitalisierung betrug zu diesem Zeitpunkt 2,32 Mrd € (31. Dezember 2006: 1,904 Mrd €), womit wir im MDAX® unverändert zum Vorjahresende Rang 25 belegten.



Dividende

Auf der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai 2007 wurde die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie beschlossen. Die Dividende wurde am 1. Juni 2007 ausgezahlt.



Kapitalmaßnahmen

Die Hauptversammlung hat auch die vorgeschlagenen Kapitalmaßnahmen genehmigt. Bereits im Juni wurde die Erhöhung des

Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe von neuen Aktien auf 259,2 Mio €, eingeteilt in 51.840.000 Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital je Stückaktie in Höhe von 5,00 €, im Handelsregister eingetragen. Im zweiten Schritt erfolgte am 13. Juli 2007 die Neueinteilung des Grundkapitals durch einen Aktiensplit im Verhältnis 1:2 mit der Ausgabe von Berichtigungsaktien. Das Grundkapital beträgt aktuell 259,2 Mio €, eingeteilt in 103.680.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 2,50 €

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN	DE0007042301	
Börsenkürzel	RHK	
Grundkapital*	259.200.000 €	
Anzahl Stückaktien*	103.680.000	
	30.06.2007**	31.12.2006
Grundkapital (in Mio €)	259,20	51,84
Anzahl Stückaktien (in Mio)	51,84	51,84
Marktkapitalisierung (in Mio €)	2.320,88	1.904,60
Börsenkurs in €(XETRA)	1. HJ 2007	2006
Schlusskurs (30.06.)	44,77	36,74
Höchstkurs	46,70	38,50
Tiefstkurs	35,91	28,32
Kennzahlen je Aktie in €	1. HJ 2007	1. HJ 2006
Gewinn	0,97	0,84
Cash-Flow	1,87	1,51
Eigenkapital (30.06.)	14,50	13,28

* nach Kapitalerhöhung und Aktiensplit im Verhältnis 1:2

** Aktiensplit wirksam zum 13.07.2007, Kapitalerhöhung wirksam zum 11.06.2007

Investor Relations-Aktivitäten

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Kontakte mit allen Marktteilnehmern durch einen kontinuierlichen und offenen Dialog weiter gepflegt. In zahlreichen Einzelgesprächen, auf Roadshows und Konferenzen haben wir unsere Aktionäre, Analysten und institutionellen Anleger über unsere Geschäftsentwicklung informiert und potenziellen Investoren unsere Wachstumsstrategie vorgestellt. Im September 2007 veranstalten wir im Universitätsklinikum Gießen/Marburg unseren zweiten Capital Markets Day.

Unseren Finanzkalender mit allen wichtigen Finanzterminen für 2007 und 2008 finden Sie auf der hinteren Umschlagseite sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Aktionäre“.

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2007

- Ø Sonderbelastungen aus verschiedenen gesetzgeberischen Maßnahmen und aus tariflichen Auswirkungen im ärztlichen Dienst werden erfolgreich kompensiert
- Ø Neue Bestmarken bei Umsatz und Ergebnis durch erfolgreich verlaufende Restrukturierungen
- Ø Break-even bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH erreicht

ALLGEMEINE ANGABEN

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) in den für 2007 verpflichtend anzuwendenden Fassungen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert fortgeführt. Nach den erstmals anzuwendenden Vorschriften des Transparenzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (TUG), das die bisherige Quartalsberichterstattung ersetzt, ist dieser Bericht als Halbjahresfinanzbericht mit verkürztem Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht erstellt. Damit betreffen die Erläuterungen nicht mehr das zweite Quartal, sondern das erste Halbjahr. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF DES ERSTEN HALBJAHRES UND AUSBLICK AUF DAS ZWEITE HALBJAHR

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 haben sich mit einem Anstieg der Umsatzerlöse um 68,9 Mio € bzw. 7,4 % auf 1.007,0 Mio € (Vj. 938,0 Mio €), einer Steigerung des EBITDA um 21,3 Mio € bzw. 20,6 %, einer Zunahme des EBIT um 9,7 Mio € bzw. 13,6 % und einem um 7,0 Mio € bzw. um 15,4 % gestiegenen Konzerngewinn von 52,6 Mio € (Vj. 45,6 Mio €) in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2007 unsere Erwartungen erfüllt.

Verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen (Erhöhung der Umsatzsteuer auf 19 %, Einführung eines Sanierungsbeitrages durch Erlösabzug bei den Krankenhausentgelten sowie die Fortführung der Erlösabzüge zur Finanzierung der Integrierten Versorgung im Gesundheitswesen) und Tarifaufwirkungen im ärztlichen Dienst belasteten den Konzern im ersten

Halbjahr 2007 mit rund 19,5 Mio € und konnten vollständig kompensiert werden. Verschiedene, bereits im Vorjahr eingeleitete Maßnahmen im Rahmen des Zehn-Punkte-Programms zur Gegensteuerung haben erfolgreich gegriffen.

Zu der insgesamt positiven Entwicklung trug insbesondere der vollständige Abbau der das Konzernergebnis belastenden Verluste der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH bei. Im ersten Halbjahr 2007 hat die Gesellschaft einen Überschuss von 0,4 Mio € erwirtschaftet (Vj. Fehlbetrag 5,6 Mio €).

Das mit Wirkung zum 1. April 2007 erstkonsolidierte Krankenhaus Köthen (264 Betten) hat das Konzernhalbjahresergebnis mit 0,5 Mio € belastet.

Der Anstieg der Umsatzerlöse in den ersten sechs Monaten 2007 um 68,9 Mio € resultiert mit 42,0 Mio € aus Konsolidierungseffekten (Erstkonsolidierungen der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH zum 1. Februar 2006 sowie des Kreiskrankenhauses Köthen zum 1. April 2007) und im Übrigen mit 26,9 Mio € bzw. 2,9 % aus unserem internen Wachstum.

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 haben wir in 2007 bisher mit 782.718 Patienten (Vj. 677.615 Patienten) insgesamt 105.103 Patienten bzw. 15,5 % mehr behandelt. Hiervon entfallen auf den akut stationären Bereich 15.274 Patienten bzw. 5,9 %. Bereinigt um Konsolidierungseffekte verbleibt ein internes Wachstum im akut stationären Bereich von 2,0 %. Im ambulanten bzw. Rehabilitationsbereich erzielten wir ein um Konsolidierungseffekte sowie ein um Effekte aus Ersterfassungen bei den

MVZs bereinigtes internes Wachstum von 4,0 % bzw. 4,1 %.

Der Konzerngewinn des ersten Halbjahres von 52,6 Mio € entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,97 € (Vj. 0,84 € adjustiert).

Der Konzern investierte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 121,5 Mio € (Vj. 276,3 Mio €) – davon aus Eigenmitteln 74,6 Mio €. Auf Klinikübernahmen entfielen insgesamt 19,2 Mio € (Vj. 209,7 Mio €). In Neubauten und in die Ausstattung unserer Kliniken investierten wir 55,4 Mio € (Vj. 66,6 Mio €) aus Eigenmitteln. Hierfür stand uns ein Cash-Flow von 96,8 Mio € (Vj. 78,1 Mio €) zur Verfügung. An Aktionäre und Minderheitsgesellschaften schütteten wir im ersten Halbjahr 2007 29,5 Mio € aus. An Mitarbeiter zahlten wir Ergebnisbeteiligungen und Tantiemen in Höhe von 43,8 Mio € aus.

Unsere Nettokreditverschuldung stieg seit dem Bilanzstichtag von 439,0 Mio € auf 492,7 Mio € und unser Eigenkapital von 728,7 Mio € auf 751,9 Mio € an. Unsere Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Bilanzstichtag von 36,7 % auf 37,2 % leicht angestiegen. Unsere langfristigen Vermögenswerte sind mit 98,2 % nahezu vollständig fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Durch unsere freien Kreditlinien in Verbindung mit den bei der Hauptversammlung 2007 genehmigten Kapitalmaßnahmen sind wir in der Lage, auch künftig weiter kräftig zu wachsen.

Unsere Finanzstrukturen sind gesund und stabil.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir – bei gleich bleibenden Rahmenbedingungen – Umsatzerlöse von 2 Mrd € und einen Konzerngewinn von 102 Mio €. Wir gehen weiterhin von der Fortsetzung unseres Wachstums aus.

Sofern das Gesetzgebungsverfahren für die Unternehmenssteuerreform in der derzeit bekannten Form abgeschlossen wird, rechnen

wir für 2007 und die Folgejahre mit nachhaltigen Ergebnisverbesserungen.

WIRTSCHAFTLICHES UND RECHTLICHES UMFELD

Die Konjunktur in Deutschland befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Ein Wachstum von bis zu 3 % wird von den Experten als möglich erachtet. Neben einer starken Auslandsnachfrage hat sich die Binnennachfrage zum treibenden Motor des wirtschaftlichen Aufschwungs entwickelt. Die als Folge einhergehende Belegung des Arbeitsmarktes führt zu besseren Einnahmesituationen der Sozialversicherungssysteme und der Staatshaushalte in Deutschland.

In Erwartung steigender Einnahmen bei Bund, Ländern und Gemeinden verfolgen die Verantwortungsträger für Krankenhäuser und Universitätskliniken ihre Privatisierungsüberlegungen zurzeit nicht mehr mit oberster Priorität, obwohl sich allein durch temporäre Subventionen die wirtschaftliche Situation ihrer Einrichtungen nicht nachhaltig verbessert. Wir rechnen daher für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 nicht mit nennenswerten Zukäufen.

Verschiedene gesetzgeberische Maßnahmen, darunter die Anhebung des Umsatzsteuersatzes von 16 % auf 19 % zum 1. Januar 2007 und die Einführung des Sanierungsbeitrages in Form eines Abzugs von Krankenhausentgelten in Höhe von 0,5 % sowie Ergebnisbelastungen aus überproportionalen Tarifsteigerungen im ärztlichen Dienst werden die Ertragslagen in Krankenhäusern und Universitätskliniken in Deutschland nachhaltig belasten. Nur diejenigen Kliniken werden diese Herausforderung meistern können, denen es gelingt, erfolgreich ihre Geschäftsprozesse zu restrukturieren und ihre Leistungsspektren quantitativ und qualitativ auszuweiten. Die übrigen Kliniken werden es deutlich schwerer haben, am Markt zu bestehen. Die Zukunftsaussichten für den RHÖN-KLINIKUM Konzern und unser Geschäftsmodell werden damit insgesamt besser.

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 11. April 2007 unsere Beschwerde im Kartellverfahren zurückgewiesen. Wir werden in dieser Angelegenheit den Rechtsweg ausschöpfen und haben am 10. Mai 2007 Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof gegen den Entscheid des Oberlandesgerichts Düsseldorf eingelegt. Wir halten die Entscheidung des Oberlandesgerichts für wettbewerbspolitisch fragwürdig und gesundheitspolitisch problematisch. Sie würde im Ergebnis nicht den Wettbewerb fördern, sondern – indem Synergien zwischen benachbarten Kliniken nicht zugelassen werden – Strukturschwächungen und Qualitätseinbußen begünstigen. In besonderer Weise ist dadurch der ländliche Raum betroffen. Unser Konzernwachstum und unsere Wachstumsziele bleiben aber von der Entscheidung des Oberlandesgerichts unberührt.

CORPORATE GOVERNANCE

Unternehmensverfassung

Gemäß der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 haben wir unser im Konzernabschluss ausgewiesenes gezeichnetes Kapital von 51,8 Mio € auf 259,2 Mio € angehoben. Unser neues gezeichnetes Kapital entfällt nach der Durchführung des Aktiensplits im Verhältnis 1:2 vollständig auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,50 €

Zu den im ersten Halbjahr eingegangenen Pflichtmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang zum Zwischenabschluss.

Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im ersten Halbjahr unverändert. Wir verweisen insoweit auf die Erläuterungen im Lagebericht zum Jahresabschluss 2006.

Chancen und Risiken

Sich bietende Chancen und bestehende Risiken sind in der Regel durch langfristige Zyklen geprägt. Kurzfristige Änderungen des Marktumfeldes bilden daher eher die Ausnahme.

Signifikante Änderungen bei Chancen und Risiken haben wir seit dem letzten Bilanzstichtag nicht festgestellt. Unverändert schätzen wir die Gesamtrisikolage des Konzerns so ein, dass bestandsgefährdende Risiken weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern bestehen.

KONZERNENTWICKLUNG

Standorte und Kapazitäten

	Zeitpunkt	Kliniken	Betten
Stand am 01.01.2007		45	14.703
Kreis Krankenhaus Köthen	01.04.2007	1	264
		46	14.967
Bettenveränderung Bestandskliniken (Saldo)			-106
Stand am 30.06.2007		46	14.861

Zum 30. Juni 2007 konsolidieren wir 46 Kliniken mit 14.861 Betten/Plätzen an insgesamt 35 Standorten in neun Bundesländern.

Die Integrationsprozesse im Kreis Krankenhaus Köthen sind planmäßig angelaufen. Wir sind zuversichtlich, die wirtschaftlichen Verhältnisse – ausgehend von einem Jahresfehlbetrag für 2006 in Höhe von 2,6 Mio € – bereits in 2007 sehr deutlich verbessern zu können. Aktuell rechnen wir – vorbehaltlich bestimmter Unwägbarkeiten – den Jahresfehlbetrag auf unter 1,0 Mio € begrenzen zu können.

	Zeitpunkt	MVZs	Arztstze
01.01.2007		8	24
Inbetriebnahme in Kronach	01.01.2007	1	2
Inbetriebnahme in Leipzig	01.01.2007	1	2
Erweiterungen in bereits bestehenden MVZs		-	-
Stand am 30.06.2007		10	28

Unsere MVZ-Kapazitäten haben wir planmäßig weiter ausgebaut.

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 sind an insgesamt sieben Standorten Inbetriebnahmen mit 23 Arztsitzen geplant.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 haben wir ferner insgesamt zehn Servicegesellschaften zur Erbringung von infrastrukturellen Leistungen (u. a. Reinigung, Catering, hauswirtschaftliche Dienste) in Betrieb genommen. Mit ihnen streben wir weitere Preissenkungen durch konzerninternen Wettbewerb an.

Patienten

Januar bis Juni	2007	2006
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	276.366	261.092
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	4.749	4.560
	281.115	265.652
Ambulant behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	501.603	411.963
Gesamt	782.718	677.615

Insgesamt haben wir in den ersten sechs Monaten in unseren Kliniken und MVZs 782.718 Patienten (+ 105.103 Patienten / + 15,5 %) behandelt. Der Zuwachs entfällt mit rund 85,3 % auf die Behandlung ambulanter Patienten. Nach Abzug von Konsolidierungseffekten (Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Kreiskrankenhaus Köthen und Ersterfassungen bei den MVZs) verbleibt ein organisches Patientenwachstum von 21.707 Patienten bzw. 3,2 %. Dieses Wachstum verteilt sich nahezu gleichmäßig über den gesamten Konzern.

Fallerlöse

Januar bis Juni	2007	2006
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	3.430	3.390
im ambulanten Bereich (€)	85	91

Die Fallerlöse sind im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres im stationären Bereich

um 1,2 % gestiegen und im ambulanten Bereich um 6,6 % zurückgegangen.

Im stationären Bereich resultiert diese Entwicklung aus einem leicht gestiegenen Fallschwergrad. Im ambulanten Bereich hat sich die erstmalige Leistungserfassung in unseren MVZs mit einem durchschnittlichen Fallerlös von rund 75 € ausgewirkt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Anzahl
Stand am 31.12.2006	30.409
Zugang durch Personalübernahmen in Servicegesellschaften	1.558
Zugang durch Personalübernahmen in Köthen	396
Veränderung der Beschäftigungslage in Bestandskliniken	-519
Stand am 30.06.2007	31.844

Am 30. Juni 2007 waren im Konzern 31.844 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2006: 30.409) beschäftigt. Aus der neu konsolidierten Klinik in Köthen kamen 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinzu. Im Zuge der Integration von zehn Servicegesellschaften übernahmen wir bis zum 30. Juni 2007 insgesamt 1.558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von vormals für den Konzern tätigen externen Dienstleistungsfirmen. Die zum Ende 2006 konsolidierten Kliniken hatten eine leicht rückläufige Beschäftigungslage (- 519 Mitarbeiter).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Unsere Kliniken haben sich im ersten Halbjahr 2007 mit Blick auf die durch gesetzgeberische Maßnahmen und tarifliche Entwicklungen im ärztlichen Dienst ausgelösten Sonderbelastungen insgesamt gut behauptet. Durch Mehrleistungen und Kostensenkungen hat sich die Ertragslage insgesamt erfreulich entwickelt. Die Kliniken haben die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt.

Bei unseren MVZs konnten wir die Anfangsverluste der Vergangenheit abbauen. Im ersten Halbjahr 2007 weisen sie ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis (-0,1 Mio €) aus und liegen damit im Rahmen der Planung.

Mit einem leichten positiven Ergebnisbeitrag von 0,1 Mio € im ersten Halbjahr 2007 haben unsere Servicegesellschaften ihre Planziele erreicht.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten wir Restrukturierungserfolge – gemessen an der Verbesserung des EBIT von 9,7 Mio € – erzielen.

EBIT Januar - Juni	2007	2006	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Bestandskliniken (bereits 2005 konsolidiert)	81,2	79,8	1,4	1,8
Universitätskliniken Gießen und Marburg GmbH	-1,0	-8,9	7,9	88,8
Übrige ab 2006 konsolidierte Kliniken, MVZs und Servicegesellschaften	0,6	0,2	0,4	200,0
Insgesamt	80,8	71,1	9,7	13,6

Umsatz und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich gemäß der für Steuerzwecke verwendeten Kennzahlen wie folgt dar:

Januar - Juni	2007	2006	Veränderung	
	Mio €	Mio €	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.007,0	938,0	69,0	7,4
EBITDA	124,9	103,6	21,3	20,6
EBIT	80,8	71,1	9,7	13,6
EBT	73,4	62,5	10,9	17,4
Operativer Cash-Flow	96,8	78,1	18,7	23,9
Konzerngewinn	52,6	45,6	7,0	15,4

Insgesamt kann festgestellt werden, dass in Zeiträumen, in denen wir akquisitionsbedingt vergleichsweise nur gering wachsen, Restrukturierungserfolge sich in einer Margenverbesserung niederschlagen. Wir rechnen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung.

Januar - Juni	2007	2006
	%	%
Eigenkapitalrentabilität (nach Steuern)	14,2	13,7
Umsatzrentabilität	5,2	4,8
Materialquote	24,5	25,7
Personalquote	59,6	59,1
Abschreibungsquote	4,4	3,5
Sonstige Aufwandsquote	10,1	9,9
Steuerquote	2,1	1,8

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsätze um 68,9 Mio € bzw. 7,4 %. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises verbleibt ein internes Wachstum von 26,9 Mio € bzw. 2,9 %.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte die Materialquote leicht abgesenkt werden, während die Personalquote leicht anstieg. Ursache dieser Entwicklung ist im Wesentlichen die Auswirkung aus der Inbetriebnahme unserer zehn Servicegesellschaften: Während im Vorjahr die fremd bezogenen Dienstleistungen vollständig unter den bezogenen Leistungen im Materialaufwand erfasst waren, wird in diesem Jahr der Personalkostenanteil unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Insbesondere aufgrund der Fertigstellung und Inbetriebnahme unserer Komplettneubauten in Nienburg und Pirna sind die Ergebnisbelastungen durch Abschreibungen im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 angestiegen.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,3 Mio € verbessert. Hierbei hat sich die durch Veränderung des Zinsniveaus bedingte Neubewertung unserer Zinssicherungsinstrumente mit 3,5 Mio € ausgewirkt. Der Anstieg unserer Nettokreditverschuldung sowie eine leichte Erhöhung des Zinsniveaus wirkten sich mit 2,2 Mio € ergebnisbelastend aus.

Der Anstieg der Steuerquote gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass wir die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften an die

Konzernobergesellschaft im ersten Halbjahr vorgenommen haben. Damit mussten wir den ausschüttungsbedingten Steuermehraufwand in Höhe von 0,9 Mio € im ersten Halbjahr erfassen, während dies im Vorjahr erst im dritten Quartal erfolgte. Im Übrigen wirkte sich im Steueraufwand der Anstieg der Bemessungsgrundlage aus.

Den Konzerngewinn steigerten wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 um 7,0 Mio € bzw. 15,4 % auf 52,6 Mio € (Vj. 45,6 Mio €). Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen ermöglicht durch das Erreichen des Break-even bei der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, die gegenüber dem Vorjahreszeitraum ihren Beitrag zum Konzernergebnis um 6,0 Mio € auf +0,4 Mio € (Vj. -5,6 Mio €) verbessern konnte.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinnanteile stiegen leicht um 0,4 Mio € auf 2,4 Mio € an.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG für die ersten sechs Monate 2007 entfallende Gewinnanteil ist gegenüber der Vorjahresperiode um 6,7 Mio € bzw. 15,3 % auf 50,2 Mio € angestiegen. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,97 € (Vj. 0,84 € adjustiert).

Vermögens- und Kapitalstruktur

	30.06.2007		31.12.2006	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	1.432,6	70,7	1.403,6	70,9
Kurzfristiges Vermögen	594,7	29,3	576,0	29,1
	2.027,3	100,0	1.979,6	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	751,9	37,2	728,7	36,7
Langfristiges Fremdkapital	655,2	32,2	683,8	34,5
Kurzfristiges Fremdkapital	620,2	30,6	567,1	28,8
	2.027,3	100,0	1.979,6	100,0

Unsere Vermögenswerte nahmen akquisitions- und investitionsbedingt um 47,7 Mio € bzw. 2,4 % zu.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 36,7 % auf 37,2 %, was auf die erhöhte Innen-

finanzierungskraft unseres Unternehmens zurückgeht.

Wir weisen nunmehr ein Eigenkapital von 751,9 Mio € (31. Dezember 2006: 728,7 Mio €) aus, wobei Ausschüttungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschafter mit 29,5 Mio € bereits berücksichtigt sind. Wir haben einen 25,1 %-igen Anteil an unserer Tochtergesellschaft Kliniken München Pasing und Perlach GmbH an unsere Amper Kliniken AG veräußert, an der der Landkreis Dachau als Minderheitsgesellschafter beteiligt ist. In diesem Zusammenhang wurden 1,8 Mio € aus dem Eigenkapital der Aktionäre in das Eigenkapital der Minderheiten umgegliedert.

Das langfristige Vermögen ist zu 98,2 % durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert. Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten stieg seit dem letzten Bilanzstichtag von 439,0 Mio € um 53,7 Mio € auf 492,7 Mio € zum 30. Juni 2007 an. Nicht einbezogen in die Ermittlung der Nettoverschuldung sind Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 11,5 Mio €.

Unsere Innenfinanzierungskraft hat deutlich zugenommen. Der Cash-Flow stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 18,7 Mio € bzw. 23,9 % auf 96,8 Mio € an.

Investitionstätigkeit

Die Gesamtinvestitionen im ersten Halbjahr 2007 von 121,5 Mio € (Vj. 276,3 Mio €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von	Einsatz von	Insgesamt
	Fördermitteln	Eigenmitteln	
	Mio €	Mio €	Mio €
Laufende Investitionen	46,9	55,4	102,3
Klinikübernahmen	0,0	19,2	19,2
Insgesamt	46,9	74,6	121,5

Von den Investitionen des ersten Halbjahres entfallen 46,9 Mio € auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio €
Gießen/Marburg	12,5
Bad Neustadt a.d.Saale	6,9
Frankfurt (Oder)	5,2
Bad Kissingen	3,2
Miltenberg/Erlenbach	3,2
Pirna	3,1
Leipzig	2,7
Bad Berka	2,6
Kronach	2,5
Hildesheim	1,9
Weißeritztal	1,7
Cuxhaven	1,7
Hammelburg	1,6
Pforzheim	1,6
Übrige Standorte	5,0
Gesamt	55,4

Beim Kreiskrankenhaus Köthen haben wir Vermögenswerte in Höhe von 15,6 Mio € erworben. Vereinbarungsgemäß wurde bei der Klinikum Salzgitter GmbH die zweite Kaufpreistranche in Höhe von 3,6 Mio € nach Bedingungseintritt gezahlt.

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2007 haben wir noch Investitionen in Höhe von rund 145 Mio € geplant.

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen haben wir bis 2012 noch Investitionsverpflichtungen in Höhe von 597,1 Mio € abzuarbeiten.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 9. August 2007

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Andrea Aulkemeyer

Wolfgang Kunz

Gerald Meder

Dietmar Pawlik

Wolfgang Pföhler

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

Ausblick auf das weitere Geschäftsjahr 2007

Für das zweite Halbjahr 2007 haben wir uns weitere Steigerungen bei Leistung, Umsatz und Ertrag vorgenommen, wobei wir keine größeren Akquisitionen erwarten.

Auf künftige Zukäufe haben wir unsere Führungsstrukturen gut vorbereitet und die Voraussetzungen für die Finanzierung geschaffen.

Wir rechnen mit dem Fortgang des konjunkturellen Aufschwungs in der deutschen Wirtschaft sowie mit einer Erhöhung der Beschäftigung.

Die demografische Entwicklung und der medizinische Fortschritt werden weiter die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen im stationären und ambulanten Bereich steigern. Unsere Kliniken sind darauf vorbereitet, um diese zusätzliche Nachfrage quantitativ und qualitativ zu befriedigen.

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2007 – bei gleichen Rahmenbedingungen und ohne zusätzliche Akquisitionen – mit Umsätzen von rund 2 Mrd € und einem Konzerngewinn von rund 102 Mio €, der u. U. durch Auswirkungen aus der Unternehmenssteuerreform verbessert werden könnte.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen

Januar bis Juni	2007		2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	1.006.967	100,0	938.043	100,0
Sonstige Erträge	67.006	6,7	53.530	5,7
	1.073.973	106,7	991.573	105,7
Materialaufwand	247.108	24,5	241.063	25,7
Personalaufwand	600.425	59,6	554.474	59,1
Sonstige Aufwendungen	101.492	10,1	92.434	9,9
	949.025	94,2	887.971	94,7
Zwischenergebnis (EBITDA)	124.948	12,5	103.602	11,0
Abschreibungen und Wertminderungen	44.139	4,4	32.494	3,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	80.809	8,1	71.108	7,5
Finanzierungsaufwendungen	14.630	1,5	12.763	1,4
Finanzierungserträge	7.252	0,7	4.113	0,4
Finanzergebnis	7.378	0,7	8.650	0,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	73.431	7,4	62.458	6,6
Ertragsteuern	20.818	2,1	16.897	1,8
Konzerngewinn	52.613	5,3	45.561	4,8
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	2.392	0,2	1.999	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	50.221	5,1	43.562	4,6
Ergebnis je Aktie in €	0,97		0,84	

April bis Juni	2007		2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
Umsatzerlöse	504.955	100,0	484.253	100,0
Sonstige Erträge	33.528	6,6	25.023	5,2
	538.483	106,6	509.276	105,2
Materialaufwand	120.235	23,8	123.901	25,6
Personalaufwand	305.515	60,5	288.609	59,6
Sonstige Aufwendungen	48.923	9,7	45.181	9,3
	474.673	94,0	457.691	94,5
Zwischenergebnis (EBITDA)	63.810	12,6	51.585	10,7
Abschreibungen und Wertminderungen	23.420	4,6	16.269	3,4
Operatives Ergebnis (EBIT)	40.390	8,0	35.316	7,3
Finanzierungsaufwendungen	7.480	1,5	6.459	1,3
Finanzierungserträge	5.533	1,1	2.385	0,5
Finanzergebnis	1.947	0,4	4.074	0,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	38.443	7,6	31.242	6,5
Ertragsteuern	11.033	2,2	8.419	1,7
Konzerngewinn	27.410	5,4	22.823	4,8
davon entfallend auf				
Minderheitsgesellschafter	1.167	0,2	906	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	26.243	5,2	21.917	4,6
Ergebnis je Aktie in €	0,51		0,42	

Konzernbilanz zum 30. Juni 2007

	30.06.2007		31.12.2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	255.988	12,6	242.841	12,3
Sachanlagen	1.151.265	56,8	1.135.952	57,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.255	0,2	4.338	0,2
Ertragsteueransprüche	19.455	1,0	19.055	1,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.644	0,1	1.436	0,1
	1.432.607	70,7	1.403.622	70,9
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	37.966	1,9	39.035	2,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	369.351	18,2	339.927	17,1
Laufende Ertragsteueransprüche	19.005	0,9	20.905	1,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168.400	8,3	176.136	8,9
	594.722	29,3	576.003	29,1
	2.027.329	100,0	1.979.625	100,0

	30.06.2007		31.12.2006	
	Tsd €	%	Tsd €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	259.200	12,8	51.840	2,6
Kapitalrücklage	37.582	1,9	37.582	1,9
Sonstige Rücklagen	366.714	18,1	496.552	25,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehender Konzerngewinn	50.221	2,5	105.200	5,3
Eigene Anteile	-77	0,0	-77	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	713.640	35,3	691.097	34,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital konzernfremder Gesellschafter	38.216	1,9	37.644	1,9
	751.856	37,2	728.741	36,7
Langfristige Schulden				
Finanzschulden	537.918	26,4	566.576	28,6
Latente Steuerverbindlichkeiten	24.584	1,2	23.381	1,2
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	7.742	0,4	7.289	0,4
Sonstige Rückstellungen	4.145	0,2	4.514	0,2
Sonstige Verbindlichkeiten	80.810	4,0	81.989	4,1
	655.199	32,2	683.749	34,5
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.116	5,0	166.020	8,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	16.562	0,8	18.407	0,9
Finanzschulden	123.139	6,1	49.219	2,5
Sonstige Rückstellungen	20.332	1,0	19.707	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	358.125	17,7	313.782	16,0
	620.274	30,6	567.135	28,8
	2.027.329	100,0	1.979.625	100,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktionäre	Minderheiten	Insgesamt
	Tsd €	Tsd €	Tsd €
Stand am 31.12.2005	609.219	32.313	641.532
Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2006	43.562	1.999	45.561
Ausschüttungen	0	-2.750	-2.750
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	4.169	4.169
Stand am 30.06.2006	652.781	35.731	688.512
Stand am 31.12.2006	691.097	37.644	728.741
Konzerngewinn für das erste Halbjahr 2007	50.221	2.392	52.613
Ausschüttungen	-25.914	-3.584	-29.498
Sonstige Veränderungen	-1.764	1.764	0
Stand am 30.06.2007	713.640	38.216	751.856

Kapitalflussrechnung

Januar bis Juni	2007	2006
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	73,4	62,5
Finanzergebnis (netto)	7,4	8,6
Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	44,2	32,5
	125,0	103,6
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	1,7	0,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5,3	-1,6
Veränderung der sonstigen Forderungen	-12,9	26,8
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-38,8	-9,3
Veränderung der Rückstellungen	0,5	-6,0
Gezahlte Ertragsteuern	-20,1	-29,0
Zinsauszahlungen	-14,6	-12,8
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	35,5	72,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-63,0	-64,8
Erwerb von Wertpapieren	-51,5	0,0
Verkauf von Wertpapieren	49,5	0,0
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-3,2	-93,7
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	1,9	1,8
Zinseinzahlungen	7,3	4,2
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-59,0	-152,5
Einzahlungen aus der Begebung einer Anleihe	0,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	55,0	235,7
Rückzahlung von Finanzschulden	-30,1	-8,0
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-25,9	0,0
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-3,6	-2,7
Mittelzufluss (+)/ -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-4,6	225,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-28,1	144,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	155,8	92,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	127,7	237,2

ANHANG

Grundlegende Informationen

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich. Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Erbringung von Krankenhausdienstleistungen erfolgt in einem gesetzlich regulierten Markt, der starken politischen Einflüssen unterliegt.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert und Mitglied im MDAX[®]. Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland.

Der Zwischenabschluss wird am 9. August 2007 auf der Homepage der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2007 wird gemäß § 315a HGB mit befreiender Wirkung für einen Konzernabschluss nach HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, die derzeit in der Europäischen Union (EU) verbindlich anzuwenden sind. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 near final draft (Zwischenberichterstattung) bei der Erstellung des Zwischenberichts berücksichtigt.

Im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt wurde, werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Der verkürzte Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. Juni 2007 für das erste Halbjahr 2007 muss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2006 gelesen und gewertet werden.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h. der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 sind der geänderte IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital“ sowie IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ erstmals verpflichtend anzuwenden. Hieraus ergeben sich keine Auswirkungen auf den vorliegenden Zwischenabschluss, jedoch führen sie zu erweiterten Angabepflichten in den Erläuterungen zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2007.

Im Geschäftsjahr 2006/2007 hat das IASB die nachfolgend dargestellten Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Im November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 „Operating Segments“ herausgegeben, der den bisherigen IAS 14 „Segment Reporting“ ersetzt. Nach IFRS 8 hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem so genannten Management Approach zu erfolgen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die das Management intern für die Bewertung der Segmentperformance und die Ressourcenallokation verwendet. IFRS 8 ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen; eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendung des Standards einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben wird.

Im März 2007 hat das IASB den geänderten Standard IAS 23 „Borrowing Costs“ herausgegeben. Danach sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die aktuell bestehende Möglichkeit zur sofortigen aufwandswirksamen Erfassung von Fremdkapitalkosten wird abgeschafft. Der geänderte Standard ist verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen und hierbei auf Investitionsvorhaben, die in 2009 gestartet werden. Für den RHÖN-KLINIKUM Konzern wird aus derzeitiger Sicht die Anwendung dieses Standards keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der RHÖN-KLINIKUM AG insgesamt 89 Tochtergesellschaften (inkl. Zweckgesellschaften) einbezogen, über die die RHÖN-KLINIKUM AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50,0 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausüb- oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Gegenüber dem vergangenen Bilanzstichtag hat sich der Konsolidierungskreis um zwei übernommene Servicegesellschaften erhöht. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 haben wir Reinigungs-, Catering- und sonstige hauswirtschaftliche Dienstleistungen auf selbständige Tochtergesellschaften übertragen und in diesem Zusammenhang Mehrheitsbeteiligungen an zwei Servicegesellschaften erworben, die mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Diese Akquisitionen sind für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Aufgrund einer vereinbarungsgemäß geleisteten zweiten Kaufpreistranche für die Klinikum Salzgitter GmbH in Höhe von 3,6 Mio € wurde der Geschäftswert entsprechend erhöht.

Zum 30. Juni 2007 konsolidieren wir 46 Kliniken an 35 Standorten in 9 Bundesländern mit 14.861 Betten/Plätzen (31. Dezember 2006: 14.703).

Mit dem Kreiskrankenhaus Köthen wurde im zweiten Quartal 2007 (per 1. April 2007) ein Akutkrankenhaus mit 264 Betten/Plätzen und einem jährlichen Umsatzvolumen von rund 27 Mio € neu konsolidiert. In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2007 hat das Kreiskrankenhaus Köthen mit -0,5 Mio € zum Konzernergebnis und mit 6,7 Mio € zum Umsatzwachstum beigetragen. Wäre das Kreiskrankenhaus

Köthen bereits zum 1. Januar 2007 erworben worden, hätte der Ergebnisbeitrag bei -0,7 Mio € gelegen und der Umsatzbeitrag bei 13,4 Mio €

	Konsolidierungszeitpunkt	Klinik Anzahl	Betten/Plätze Anzahl
Kreiskrankenhaus Köthen	01.04.2007	1	264
		1	264

Entsprechend der vorläufigen Kaufpreisallokation ergeben sich aus der Einbeziehung des Kreiskrankenhauses Köthen, das im Wege eines „asset deals“ erworben wurde, folgende Auswirkungen auf die Vermögenslage:

Kreiskrankenhaus Köthen	Buchwert vor Akquisition Mio €	Anpassungsbetrag Mio €	Zeitwert nach Akquisition Mio €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden			
Immaterielle Vermögenswerte	0,1		0,1
Sachanlagen	3,6	2,9	6,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2	-0,1	3,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0		0,0
Übrige Vermögenswerte	3,6	-0,7	2,9
Finanzschulden	-0,8		-0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,6	-0,3	-5,9
Rückstellungen	-0,1		-0,1
Übrige Schulden	-0,5	-5,8	-6,3
Erworbenes Nettovermögen			-0,5
+ Geschäftswert			8,8
Anschaffungskosten			8,3
./. ausstehende Kaufpreiszahlungen			-8,3
./. übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			-0,8
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion			-0,8

Der Kaufpreis wird nach dem Stichtag aus Barmitteln des Konzerns beglichen werden. Der ausgewiesene Geschäftswert spiegelt im Wesentlichen die Erwartung auf zukünftige positive Ergebnisbeiträge des Kreiskrankenhauses Köthen wider.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

Durch die Übernahme der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH zum 1. Februar 2006 und des Kreiskrankenhauses Köthen zum 1. April 2007 haben sich die einzelnen Ausweisposten unserer Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr geändert. Ein Vorjahresvergleich ist deshalb nur bedingt möglich.

Umsatzerlöse

Januar bis Juni	2007	2006
	Mio €	Mio €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken stationär	931,8	872,7
Akutkliniken ambulant	55,6	46,1
Rehabilitationskliniken	19,6	19,2
	1.007,0	938,0
Bundesländer		
Freistaat Bayern	226,2	214,1
Land Niedersachsen	161,5	157,4
Freistaat Sachsen	132,5	125,7
Freistaat Thüringen	131,0	124,9
Land Brandenburg	48,7	47,1
Land Baden-Württemberg	53,4	54,8
Land Hessen	231,8	199,9
Land Sachsen-Anhalt	6,8	0,0
Land Nordrhein-Westfalen	15,1	14,1
	1.007,0	938,0

Sonstige Erträge

Januar bis Juni	2007	2006
	Mio €	Mio €
Erträge aus Leistungen, Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	57,2	46,0
Erträge aus wertberichtigten Forderungen	0,7	1,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,3	0,8
Schadenersatzleistungen	0,4	0,6
Übrige	8,4	4,8
	67,0	53,5

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen. Zur Kompensation von laufenden Aufwendungen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Altersteilzeitgesetz und für sonstige öffentlich geförderte Maßnahmen) erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis Juni	2007	2006
	Mio €	Mio €
Instandhaltung und Wartung	34,4	30,3
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	22,3	18,1
Verwaltungs- und EDV-Kosten	8,4	9,1
Abwertungen auf Forderungen	2,7	3,2
Versicherungen	5,4	5,0
Mieten und Pachten	4,0	4,4
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	2,4	2,1
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,7	3,0
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögensgegenständen	0,2	0,6
Sonstige Steuern	0,4	0,5
Übrige	17,6	16,1
	101,5	92,4

Ertragsteuern

Januar bis Juni	2007	2006
	Mio €	Mio €
Laufende Ertragsteuern	19,8	17,8
Latente Steuerabgrenzungen	1,0	-0,9
	20,8	16,9

Die Veränderung bei den latenten Steuerabgrenzungen resultiert insbesondere aus Ergebnisverbesserungen in Gießen und Marburg, so dass in 2007 keine weiteren Verlustvorträge aktivisch abzugrenzen waren.

Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Bilanz

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio €	Gesamt Mio €
Anschaffungskosten			
01.01.2007	234,5	20,0	254,5
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis ¹	8,8	0,0	8,8
Zugänge	3,6	3,0	6,6
Abgänge	0,0	1,0	1,0
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.06.2007	246,9	22,1	269,0
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2007	0,0	11,7	11,7
Abschreibungen	0,0	1,9	1,9
Abgänge	0,0	0,6	0,6
30.06.2007	0,0	13,0	13,0
Bilanzwert 30.06.2007	246,9	9,1	256,0

¹Einschließlich Akquisitionen

	Geschäfts- und Firmenwerte Mio €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio €	Gesamt Mio €
Anschaffungskosten			
01.01.2006	83,9	13,3	97,2
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis ¹	158,5	36,1	194,6
Zugänge	0,0	1,1	1,1
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung		0,3	0,3
30.06.2006	242,4	50,8	293,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2006	0,0	8,3	8,3
Abschreibungen	0,0	1,5	1,5
Abgänge	0,0	0,2	0,2
30.06.2006	0,0	9,6	9,6
Bilanzwert 30.06.2006	242,4	41,2	283,6

¹Einschließlich Akquisitionen

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio €	Technische Anlagen und Maschinen Mio €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio €	Anlagen im Bau Mio €	Gesamt Mio €
Anschaffungskosten					
01.01.2007	1.169,4	50,1	311,2	51,3	1.582,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis ¹	5,9	0,2	0,6	0,0	6,7
Zugänge	12,1	1,1	20,5	18,5	52,2
Abgänge	1,5	0,3	7,7	0,0	9,5
Umbuchungen	20,7	0,1	2,3	-23,2	-0,1
30.06.2007	1.206,6	51,2	326,9	46,6	1.631,3
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2007	249,7	30,2	166,1	0,0	446,0
Abschreibungen	19,7	1,7	20,8	0,0	42,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,6	0,3	7,3	0,0	8,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2007	268,8	31,6	179,6	0,0	480,0
Bilanzwert 30.06.2007	937,8	19,6	147,3	46,6	1.151,3

	Grundstücke und Gebäude Mio €	Technische Anlagen und Maschinen Mio €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Mio €	Anlagen im Bau Mio €	Gesamt Mio €
Anschaffungskosten					
01.01.2006	1.035,4	42,6	233,7	50,2	1.361,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis ¹	8,6	0,1	0,8	0,1	9,6
Zugänge	21,4	1,8	19,8	22,3	65,3
Abgänge	1,6	0,3	4,9	0,0	6,8
Umbuchungen	22,0	0,9	0,9	-24,1	-0,3
30.06.2006	1.085,8	45,1	250,3	48,5	1.429,7
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2006	216,1	26,8	145,5	0,0	388,4
Abschreibungen	15,0	1,4	14,6	0,0	31,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,2	4,6	0,0	4,8
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2006	231,1	28,0	155,5	0,0	414,6
Bilanzwert 30.06.2006	854,7	17,1	94,8	48,5	1.015,1

¹Einschließlich Akquisitionen

Eigenkapital

In der Hauptversammlung am 31. Mai 2007 haben die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG beschlossen, das Grundkapital aus Gesellschaftsmitteln auf 259,2 Mio € zu erhöhen und das Grundkapital im Verhältnis 1:2 neu einzuteilen. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist nach dem Aktiensplit in 103.680.000 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von 2,50 € eingeteilt. Die Kapitalerhöhung ist mit der am 11. Juni 2007 erfolgten Eintragung in das Handelsregister wirksam geworden.

Am 1. Juni 2007 wurde die von der Hauptversammlung beschlossene Ausschüttung in Höhe von 25,9 Mio € ausbezahlt.

Sonstige Angaben**Beteiligungen an der Gesellschaft**

Der Gesellschaft wurden folgende nach § 21 Abs.1 § 22 WpHG mitteilungspflichtige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen gemeldet:

Meldepflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsanteile		
		Direkt gehalten %	Zurechnung %	Gesamt %
Alecta pensionsförsäking ömeseidigt, Stockholm/Schweden	20.01.2006	10,12		10,12
Eugen Münch, Deutschland	15.02.2007	9,78		9,78
Ingeborg Münch, Deutschland	15.02.2007	6,42		6,42
Allianz SE, München/Deutschland	05.10.2005		6,18	6,18
Allianz Deutschland AG, München/Deutschland	05.10.2005		6,14	
Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, München/Deutschland	05.10.2005		6,14	
Allianz Lebensversicherungsgesellschaft, Stuttgart/Deutschland	05.10.2005	6,14		
Franklin Mutual Advisers, LLC, Short Hills/USA*	09.02.2007		6,28	6,28
Franklin Mutual Series Fund, Short Hills/USA*	02.02.2007	6,28		
Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis/USA	02.05.2007		5,01	5,01
Threadneedle Asset Management Holdings Limited, London/United Kingdom	02.05.2007		5,01	
Threadneedle Asset Management Limited, London/United Kingdom	02.05.2007		5,01	
Bank of America Corporation, Charlotte/USA	11.04.2006		4,46	4,46
Columbia Management Group, Boston/USA	11.04.2006		4,46	
Columbia Wanger Asset Management L.P., Chicago/USA	11.04.2006		4,46	
Nordea 1 Sicav, Findel/Luxemburg	04.08.2006	3,78		3,78
Julius Bär Holding AG, Zürich/Schweiz	19.03.2007		3,05	3,05
Julius Baer Americas Inc., New York/USA	19.03.2007		3,05	
Julius Baer Investment Management LLC, New York/USA	19.03.2007		3,05	

* Die Anteile der Franklin Mutual Series Fund sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG der Franklin Mutual Advisers, LLC, in voller Höhe zuzurechnen. Der Anteil der Franklin Mutual Advisers, LLC an der RHÖN-KLINIKUM AG betrug 5,07 % zum Zeitpunkt der Schwellenüberschreitung im Juli 2006.

Der Anteil der Familie Münch (Ingeborg und Eugen Münch) am Grundkapital der RHÖN-KLINIKUM AG liegt seit der Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und aufgrund der Meldung nach § 15a WpHG vom 2. Februar 2007 und gemäß der Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Februar 2007 bei insgesamt 16,20 % (Eugen Münch 9,78 % und Ingeborg Münch 6,42 %).

Organe

Herr Timothy Plaut hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit Wirkung zum Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung vom 31. Mai 2007 niedergelegt. Die Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG hat Herrn Jens-Peter Neumann am 31. Mai 2007 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen. Diese Dienstleistungs- und Mietbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt.

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der RHÖN-KLINIKUM AG bzw. ein ihm nahe stehendes Unternehmen erbrachte im ersten Halbjahr 2007 Labor- und sonstige medizinische Leistungen. Das Volumen entspricht zeitanteilig dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 dargestellten Umfang.

Die bei der RHÖN-KLINIKUM AG oder ihren Tochterunternehmen angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat erhielten unverändert die arbeitsvertraglich festgelegten Vergütungen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die Hauptversammlung der RHÖN-KLINIKUM AG hat mit satzungsändernden Beschluss am 31. Mai 2007 eine Vergütungsanhebung für die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen. Die Auswirkungen für 2007 belaufen sich auf 0,5 Mio €. Die vertragliche Vergütung für Mitglieder des Vorstands und des Beirats blieben unverändert.

Segmentberichterstattung

Unsere Krankenhäuser werden in rechtlich selbstständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbstständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Da wir ausschließlich auf dem deutschen Markt tätig sind und dieser aufgrund bundeseinheitlicher gesetzlicher Regelungen eine hohe Homogenität aufweist, unterliegt der Betrieb unserer Akutkrankenhäuser in den einzelnen Bundesländern einheitlichen Risiken und Erfolgchancen. Der Rehabilitationsbereich sowie die übrigen Bereiche erfüllen nicht die Größenkriterien nach IAS 14, so dass keine berichtspflichtigen Segmente bestehen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2007 beschäftigte der Konzern 31.844 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2006: 30.409 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Die Erhöhung im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2006 um 1.435 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert mit 1.558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Inbetriebnahme der zehn Servicegesellschaften sowie mit 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Übernahme der Kreiskrankenhaus Köthen GmbH. Bei unseren Kliniken bzw. sonstigen zum 31. Dezember 2006 bestandenen Gesellschaften ging die Beschäftigungslage um 519 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 zurück.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit der Übernahme des Kreiskrankenhauses Köthen verpflichtete sich der RHÖN-KLINIKUM Konzern, Investitionsvorhaben in Höhe von 24 Mio € durchzuführen. Dieser Betrag verteilt sich auf Neubauten, technische Anlagen und medizinische Geräte. Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen, voll wirksamen Unternehmenskaufverträgen für Kaufpreis- und Investitionsverpflichtungen beträgt zum 30. Juni 2007 insgesamt 597,1 Mio €.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzernergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.06.2007	Anzahl zum 01.01.2007
Stückaktien	51.840.000	51.840.000
Eigene Stückaktien	-12.680	-13.045
Im Umlauf befindliche Stückaktien	51.827.320	51.826.955

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.06.2007	30.06.2006
Anteil am Konzerngewinn in Tsd €	50.221	43.562
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd Stück	51.827	51.833
Gewinn je Aktie in €	0,97	0,84

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt. Hierbei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich der kurzfristigen Kontokorrentkredite in Höhe von 40,7 Mio €.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bad Neustadt a. d. Saale, den 9. August 2007

RHÖN-KLINIKUM AG

DER VORSTAND

Andrea Aulkemeyer

Wolfgang Kunz

Gerald Meder

Dietmar Pawlik

Wolfgang Pföhler

Dr. Brunhilde Seidel-Kwem

Finanzkalender - Termine für Aktionäre und Analysten

2007

14. Februar 2007	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006
19. April 2007	Bilanzpressekonferenz: Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006
3. Mai 2007	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31.03.2007
31. Mai 2007	Ordentliche Hauptversammlung
9. August 2007	Veröffentlichung des Halbjahresberichts zum 30.06.2007
25. Oktober 2007	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30.09.2007
8. November 2007	DVFA-Analystenkonferenz

2008

13. Februar 2008	Vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007
24. April 2008	Bilanzpressekonferenz: Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007
24. April 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31.03.2008
17. Juni 2008	Ordentliche Hauptversammlung
7. August 2008	Veröffentlichung des Halbjahresberichts zum 30.06.2008
30. Oktober 2008	Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30.09.2008
6. November 2008	DVFA-Analystenkonferenz

RHÖN-KLINIKUM AG

Postadresse:
97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:
Salzburger Leite 1
97616 Bad Neustadt a. d. Saale
Telefon (0 97 71) 65-0
Telefax (0 97 71) 9 74 67

Internet:
<http://www.rhoen-klinikum-ag.com>

E-Mail:
rka@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Halbjahresbericht liegt auch in
englischer Sprache vor.

